

Tätigkeitsbericht März 2013

Sven

Aufgrund von Komplikationen bei und nach der Geburt ist der heute 10 Jahre alte Sven mehrfach behindert, leidet desweiteren unter Epilepsie und funktioneller Blindheit. Neben zahlreichen Therapien, musste die Familie ihr Zuhause aus eigener Kraft behindertengerecht umbauen. Die mittlerweile alleinerziehende Mutter konnten wir mit einer großzügigen Geld- und Kleiderspende von C&A unterstützen. Sven sagt: „Danke!“



Michaela B

Als alleinerziehende Mutter von zwei Kindern hat mir der Verein Mut mit einer einmaligen finanziellen Unterstützung sehr geholfen. Das Geld war für eine Rate vom Landesdarlehen für meine Mietwohnung und da ich einen Gasrückstand bezahlen musste konnte ich diese nicht bezahlen. Somit hab ich mir großen Ärger mit meiner Mietgesellschaft bzw dem Land Burgenland erspart und kann mit dem Geld, das mir jetzt noch zur Verfügung steht, mit meinen Kindern gut über den Monat kommen. Herzlichen Dank nochmals im Namen von mir und meinen Kindern.

Liebes MUT – Team,



Vorab vielen Dank für Ihre selbstlose und unbürokratische Hilfe! Die von Ihnen gespendeten Lebensmitteln und die finanzielle Unterstützung ermöglicht es mir, meine Familie über eine sehr, sehr schwierige Situation zu retten!

Da ich selbstständig erwerbstätig bin, habe ich keinen Anspruch auf Mindestsicherung oder Hilfe in besonderen Lebenslagen; schon gar nicht wenn es sich um eine schnelle Überbrückungshilfe handelt. Sobald sich meine Situation wieder zum Guten gewendet hat, werde ich Ihren Großmut nicht vergessen und mich in jeder Hinsicht erkenntlich zeigen!

Im Namen meiner Familie verbleibe ich mit vielen Dank.

Frau Sylvia S. sah sich nach einer Reihe von materiellen Rückschlägen nicht mehr im Stande, ihre bisher zwar knappen, aber wohlgeordneten finanziellen Umstände weiter aufrecht zu erhalten. Wir informierten sie über Möglichkeiten zur Beantragung der Gebührenbefreiung, Bezuschussung und staatlichen Unterstützung und hoffen, damit einen Beitrag zur Bewältigung der Situation geleistet zu haben.

Doris W. versuchte viele Monate lang vergeblich, ihren Vermieter auf den Schimmelbefall in ihrer Wohnung aufmerksam zu machen. Sie fürchtete um die Gesundheit ihrer beiden Kinder, von denen eines ohnehin an einer Lungenerkrankung leidet. Wir stärkten ihr durch unsere Beratung den Rücken und halfen ihr letztlich, vom Bürgermeister ihrer Gemeinde die Zusage zur Sanierung zu bekommen.

Suzana R

Die 18-jährige Suzana R. wurde aufgrund ihrer unehelichen Schwangerschaft von der Mutter aus der gemeinsamen Wohnung verwiesen. Wir stellten den Kontakt zum Jugendamt her und berieten sie in Bezug auf ihre finanziellen Möglichkeiten. Darüber hinaus erhielt sie eine finanzielle Unterstützung zum Kauf von Windeln und Babynahrung für ihre mittlerweile 6 Monate alte Tochter.



Herr Mpungu S. hat die Obsorge für zwei seiner Enkelkinder erhalten, die aufgrund äußerst dramatischer Ereignisse ihre Eltern verloren haben. Herr S. ist Angestellter bei der UNO und arbeitet hart, um seine Familie zu ernähren. Seine mittlerweile verstorbene, schwer kranke Mutter war nicht versichert und hinterließ enorme Schulden aus ihren Krankheitskosten. Der Tod der Mutter zwang Herrn S. in den Privatkonkurs, wodurch sein Gehalt auf ein Existenzminimum gepfändet wird. Wir unterstützten ihn mit der Übernahme einer Monatsmiete, damit er das Schulgeld für seine Enkeltochter zahlen und trotzdem seine Wohnung behalten kann.

Elizabeta S

Die alleinerziehende Mutter war mit zwei Monatsmieten im Rückstand, als Sie sich an uns wandte. Darüber hinaus wurde die Heizung abgedreht, weil sie die Beiträge nicht mehr bezahlen konnte. Ihr Antrag auf Ratenvereinbarung wurde abgewiesen. Mit unserer Hilfe konnte doch eine Ratenvereinbarung getroffen werden. Der Verein half bei der Zahlung der ersten Rate und unterstützte mit einem kleinen finanziellen Beitrag für Lebensmittel.

Andrea Z

Trotz großer eigener Bemühungen, ihrer Lebenssituation wieder Herr zu werden, drohten Andrea Zauner die Umstände über den Kopf zu wachsen. Als ihr Einkommen vor dem Verlust ihrer Arbeitsstelle noch stabil gewesen war, hatte sie einen Kredit aufgenommen, um den Umzug in eine andere Wohnung zu finanzieren – die Forderungen aus diesem Kredit sowie offene Rechnungen und ein Mietrückstand von zwei Monaten belasteten die ohnehin unter Burnout leidende Alleinerzieherin noch zusätzlich. Sie hatte sich ohne unsere Hilfe um eine Rehabilitationskur gekümmert, und ist zuversichtlich, dass sie danach wieder in der Lage sein wird, ihrem alten Beruf nachzugehen. Bis dahin unterstützen wir sie mit Lebensmittelspenden, vermittelten einen Platz in der Andante Beratungsstelle, übernahmen die Zahlung der aktuellen Monatsmiete und halfen und berieten bei der Bewältigung der Zahlungsrückstände. Wir freuen uns besonders, hier jemandem unter die Arme greifen zu können, der selbst großes Engagement an den Tag legt, und sind zuversichtlich, dass Frau Z. schon bald wieder gut ohne uns auskommen wird!





Danke dem Verein M.U.T. Durch euch kann ich ein ganzes Monat meinen Kindern Windeln und Brei kaufen! Durch etliche Nachzahlungen und Sonderausgaben in diesem Monat stand ich schon Mitte des Monats ohne Geld da und wusste nicht, wie ich als Alleinerzieherin meine beiden Kinder (2 Jahre und 8 Monate) ernähren soll. Ich las von M.U.T. im Internet und wurde sehr schnell unterstützt! Danke!

Frau Natascha E

leidet an einer depressiven Erkrankung. Sie lebt mit ihren beiden Kindern und einer Freundin, die sie bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützt, zusammen. Wegen Zahlungsver säumnis drohte bereits die Delogierung, als Frau E. sich an uns wandte. Wir halfen ihr dabei, sich die Unterstützung des Jugendamtes zu sichern und die Delogierung zu stoppen. Für die ausständigen Mieten konnte eine Ratenvereinbarung getroffen werden, die die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Familie nicht übersteigt.

Frau Susanne W

fand sich mit einer Reihe von großen gesundheitlichen, psychosozialen und finanziellen Problemen zugleich konfrontiert und war verzweifelt. In einer ausführlichen email bat sie MUT um Rat und Unterstützung für sich und ihre Tochter. Unser Mitarbeiter in Oberösterreich stellte für sie eine Auflistung relevanter Kontaktdaten zusammen und nahm ihr auch einige Telefonate ab. Psychologische Hilfe wird ihr durch Pro Mente gewährt, der Verein MUT gewährte darüber hinaus finanzielle Unterstützung zur Begleichung der akuten Außenstände der Familie.



Daniela P

War mit ihren Miet- und Stromzahlungen einen Monat im Rückstand, als sie sich an uns wandte. Wir halfen zunächst mit Essens- und Kleiderspenden. In weiterer Folge half die 19jährige Alleinerzieherin als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Verein MUT und schaffte es dadurch, wieder Arbeitsroutine zu erlangen. Der Mietrückstand und die offene Stromrechnung wurden von uns beglichen. Wir freuen uns sehr, hier effektive und langfristige

Hilfe geleistet zu haben!

Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Spendern bedanken, die es ermöglicht haben, diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!



Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin
Verein M.U.T.
Einzelnhilfe